

Dezember 2009



Der Meister des Doubles in Aktion

Isolani

Vereinszeitung des Schachclub Sendling e.V.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Januar 2009: Jens Nissen gewinnt Vereinsmeisterschaft	5
Februar 2009: Bayrische Blitzmannschaftsmeisterschaft 2009	6
März-Mai 2009: Münchner Mannschaftsmeisterschaft	7
April 2009: Klassenerhalt in der Landesliga	11
Mai-August 2009: Vereinspokal	14
August-September 2009: Sommerschnellschach	15
September 2009: Schnellschach Landesliga	16
Oktober 2009: Münchner Mannschafts-Blitzmeisterschaft	17
November 2009: Huber-Blitzturnier	18
September-Dezember 2009: Vereinsmeisterschaft	19
Oktober-Dezember 2009: Landesliga	22
Aus dem Leben eines Fernschach-Großmeisters	23
Kombiecke	26
Terminkalender	28

Impressum

Redaktion: Joachim Katzer
 Freie Mitarbeiter: Jens Nissen, Klaus Reger
 Alfons Schamberger, Hans-Dieter Wunderlich
 Satz und Layout: Joachim Katzer
 V. i. S. d. Pr.: Joachim Katzer, Badgasteiner Str. 7, 81373 München
 Email: Joachim.Katzer@t-online.de
 Homepage: <http://www.scsending.de>

Der **Isolani** ist eine Zeitschrift für die Mitglieder des SC Sendling, allerdings kein offizielles Organ desselben. Der **Isolani** sieht seine Aufgabe darin, über Schachturniere oder ähnliche Veranstaltungen der Mitglieder des SC Sendling zu berichten.

Spiellokal: Alten-Service-Zentrum Sendling-Westpark
 Badgasteiner Str. 5, 81373 München
 Tel. 089/76974529, freitags ab 19:30 (Jugendliche ab 17:30)

In eigener Sache

Liebe Mitglieder des SC Sendling,

hinter uns liegt ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Ein Jahr mit zwei Mitgliederversammlungen ist immer ein ernstes Zeichen – das Amt des Jugendwarts war neu zu besetzen und dankenswerter Weise fand sich mit Alfons Schamberger ein engagierter Vater und Spieler, um die Jugendbetreuung zu übernehmen.

Die erste Mannschaft musste sich im Frühjahr aus dem Tabellenkeller retten und konnte sich in der Landesliga halten. Trotzdem stehen ihr weiter schwere Zeiten bevor, weil Franz Künzner noch kein einziges Spiel in der neuen Saison bestritten hat. Dennoch konnten bei Weilheim schon zwei extrem wichtige Punkte geholt werden gegen den Abstieg – die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos. Am 24. Januar geht es nach Passau zum Kellerduell - dort müssen unbedingt Punkte eingefahren werden.

Die zweite Mannschaft war in der A-Klasse souverän unterwegs und wurde knapp hinter der Tabellenspitze Vierter! Aus dieser Mannschaft heraus qualifizierte sich mit 6,5/7 einer sofort für die erste Mannschaft: Uli Wein! Und auch dort ist er zur Zeit der beste Spieler der Mannschaft (mit 2,5/4 zusammen mit Peter Haas).

Die dritte Mannschaft wurde in ihrer Klasse sogar Dritte – nur gebremst durch die Niederlage gegen den späteren Erstplatzierten München-Südost. Mit 4,5/7 waren Altpräsident Klaus Reger und Neumitglied Richard Fabritius die Besten ihrer Mannschaft.

Die vierte Mannschaft hingegen war nicht ganz so erfolgreich – dafür hatte sie wieder den eifrigsten (und einzigen) Berichtschreiber an Bord.

Schade nur, dass bei so guten Mannschaften keiner etwas darüber schreiben mag – denn wie heißt das Sprichwort: „Tu gut Schach spielen und red’ darüber!“

In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Jens Nissen

Erinnerungen an Stefan Bacher

Mit Stefan Bacher hat der Verein einen seiner treuesten Schachfreunde verloren. Schwer vorzustellen, dass er nicht mehr – und sei es wenigstens für kurze Zeit – zu den Vereinsabenden kommt. Als ich vor über 30 Jahren in den Verein eintrat, damals spielte man noch im Wasserturm in Sendling im Nebenzimmer, war der Verein gerade dabei, sich zu verjüngen. Es gab eine Handvoll Jugendlicher, die sich aufmachten, dem SC Sendling in München einen größeren sportlichen Stellenwert zu verleihen und in die höheren Spielklassen drängten. Und es gab eine Reihe älterer Schachfreunde, die begeistert sahen, dass der Verein im Aufbruch war und dabei, sich zu verjüngen. Als Jugendlicher fühlte man sich sofort bestens aufgenommen in den Verein, nicht nur von den anderen Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen sondern auch von den älteren, die einen ermutigten und lehrten, dass man auch mal eine Partie verlieren kann ohne dass die Welt untergeht.

Stefan war keiner, der im Vordergrund stand, aber jemand, dessen Meinung gern gehört wurde. Er war stets aufgeschlossen für neue Ideen und hat den Verein auch in schwierigen Zeiten immer unterstützt. Man muss ein wenig in der Zeit zurückgehen, zu jenen Jahren, bevor der Verein im Alten- und Servicezentrum in der Bad Gasteiner Str. eine dauerhafte Bleibe fand, und als man in Nebenzimmern von Lokalen versuchte, Unterschlupf für uns und unseren Schachschrank und unsere Pokale zu finden – Schachspieler sind keine Kundschaft, um die man sich reißt. Wer weiß heute noch, dass es Stefan Bacher war, der die Vitrine für unsere Schachpokale gezimmert hat? Lange Zeit hing sie in der Gaststätte „Roter Turm“ im Nebenzimmer, und es ist bedauerlich, dass sie in der Bad Gasteiner Str. nicht mehr zu gebührenden Ehren kommen konnte.

Stefan Bacher trug durch sein offenes Wesen, seine freundliche und stets gutgelaunte Art sehr dazu bei, dass man gerne zu den Vereinsabenden kam. Ein Verein benötigt Mitglieder, die regelmäßig kommen und so den Spielabenden eine Beständigkeit verleihen, die anziehend wirkt auf andere, die sich dann gerne dazu gesellen und gerne wiederkommen. Stefan Bacher war so jemand, auch Ludwig Wacker, und häufig sah man die beiden als erste schon am Brett sitzen, wenn man zu den Spielabenden kam. Und so werde ich ihn in Erinnerung behalten.

Bernd Ederer

Januar 2009: Jens Nissen gewinnt Vereinsmeisterschaft

Meisterklasse 2008/09

Platz	Name	Punkte	Ergebnisse							
1	Jens Nissen	5		1/2	0	1	1	1/2	1	1
2	Stefan Klein	5	1/2		1/2	1/2	1	1/2	1	1
3	Iouri Gomelski	3.5	1	1/2		1/2	1/2	0	0	1
4	Christoph Altmann	3.5	0	1/2	1/2		1/2	1/2	1/2	1
5	Joachim Katzer	3.5	0	0	1/2	1/2		1	1	1/2
6	Leonid Rybak	3	1/2	1/2	1	1/2	0		0	1/2
7	Alfons Schamberger	3	0	0	1	1/2	0	1		1/2
8	Bernd Langen	1.5	0	0	0	0	1/2	1/2	1/2	

Hauptturnier 2008/09

Platz	Name	Punkte	Ergebnisse													
1	Dimitro Vainshtok	6		1/2	1	1/2	1				1	1	1	1		
2	Eduard Dvorkin	5.5	1/2		1	1/2	1/2	1			1		1			
3	Ulrich Wein	5	0	0		1	1	1					1			1
4	Peter Haas	4.5	1/2	1/2	0		1	1	1/2		1					
5	Tim Schmitz	4.5	0	1/2		0			1	1					1	1
6	Klaus Reger	4			0	0		1	1	1/2			1/2	1		
7	Vitaliy Yegorkin	4		0		1/2	0				1	1			1/2	+
8	Thomas Bergmann	3.5			0	0				1/2		0	1	1	1	
9	Christian Rojas	3.5					0				1/2		1	1	-	0
10	Yuriy Gizunterman	3	0			0	0	1/2	1/2			1			1	
11	Walter Kunz	3		0				0	1/2			1/2	1/2	1	1/2	
12	Inge Rebien	2.5	0					0	1	0	1/2				0	
13	Yvgen Mushlovin	2		0	0		1/2	0	0		1/2					1
14	Michael Rauchensteiner	2	0				0	0	0	0	0	1				+
15	Rudolf Derondeau	2				0	1/2	0	+	0	1/2					
16	Klaus Ahrens	1			0	0		-	1				0	-		

Februar 2009: Bayrische Blitzmannschaftsmeisterschaft 2009

SC Sendling gut behauptet bei der Bayerischen Mannschaftsblitz

Zur Bayrischen Blitzmannschaftsmeisterschaft ging es diesmal nach Postbauer-Heng. Das liegt in Bayern zwar ziemlich zentral, war aber für einige unserer besten Blitzer doch zu fern der Heimat.

So war mit Franz Künzner und Michael Unger nur die halbe Mannschaft, der bei der Münchner Meisterschaft die Qualifikation gelang, am Start. Komplettiert wurde das Team, wie schon 2008, von Christoph Altmann und Peter Haas.

Aber auch für diese Mannschaft hätte es schon etwas mehr als der 19. Platz (von 26) sein dürfen. Daß es wenigstens dazu reichte, war wieder einmal dem Franz zu verdanken: Er zeigte sich nach Turnierende zwar demonstrativ unzufrieden, diese Meinung hatte er allerdings exklusiv. Mit 16,5 Punkten erreichte er das viertbeste Ergebnis an Brett 1, übrigens zusammen mit Nürnbergs GM Milov (Elo 2539). Chapeau!

Schlechter lief es dagegen bei den anderen drei, die allesamt deutlich unter 50% blieben.

Die peinlichsten Ergebnisse gabs gegen unsere direkten Tabellennachbarn (z.B. 1/2 - 3 1/2 - Klatschen gegen die Schachgroßmächte Haar und Friedberg), während uns gegen die 8 besten Vertretungen ebenso viele Mannschaftspunkte gelangen. Immerhin!

Bayrischer Meister wurde Bayern München vor NT Nürnberg und Titelverteidiger Burgsinn.
Peter Haas

März-Mai 2009: Münchner Mannschaftsmeisterschaft

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die Redaktion des Isolani auch heuer wieder die Mannschaftsführer unserer Mannschaften über ihre Eindrücke und Erlebnisse der zurückliegenden Spielzeit befragt. Zunächst noch einmal eine Zusammenfassung des Abschneidens der einzelnen Teams, anschließend dann die Interviewbeiträge zu den einzelnen Fragen:

Mannschaft	Mannschaftsführer	Ergebnis
SCS 1	Alfons Schamberger (AS)	Landesliga Süd: Klasse gehalten
SCS 2	Bernd Langen (BL)	A-Klasse: Klasse gehalten
SCS 3	Klaus Reger (KR)	B-Klasse: Klasse gehalten
SCS 4	Rudolf Derondeau (RD)	C-Klasse: gehalten?

Wie bist Du mit dem Abschneiden Deiner Mannschaft zufrieden?

AS: Mehr als den Klassenerhalt wollten wir nicht und den haben wir geschafft. Dabei erhielten wir zum Schluss raus Unterstützung von anderen Mannschaften: Aufgrund der Ergebnisse in der Oberliga gab es diesmal nur einen Absteiger aus der Landesliga Süd und Bayern 3 verlor in der letzten Runde gegen Aufsteiger Dillingen. Immerhin konnten wir mit den meisten Mannschaften mithalten und haben oft nur knapp und mit Pech verloren. Mit ziemlicher Sicherheit werden wir nächste Saison einige dieser knappen Kämpfe auch wieder für uns entscheiden können. Ansonsten sollten wir 2008/09 möglichst schnell abhaken.

KR: Wir haben uns zu einem Aufstiegs-kandidaten gemauert. Eine schöne Entwicklung, wenn man an die letzten Jahre Abstiegskampf denkt. Wir sind punktgleich mit den Tabellen-Zweiten und haben mit 10 Mannschaftspunkten und dem zweitbesten Brettpunktergebnis der Gruppe eine erfolgreiche Saison gespielt.

RD: Als Mannschaftsführer des SC Sendling 4 kann ich mit vollstem Stolz vermelden, dass kein Spiel verloren wurde, wenn wir acht Bretter nominieren konnten..

Zweimal, in Aschheim und Solln, war dies nicht möglich, und obwohl diese Mannschaften am hinteren Ende der Tabelle landeten, konnten sie gegen uns die volle Punktzahl einfahren. Das war auch nur möglich, weil wir jeweils nur zu sechst antraten. (Genau genommen sechseindrittel in Aschheim-Helmut Eckstein kam fast eine Stunde später)

Welches Ereignis hat den größten Adrenalin-Ausstoß bei Dir hervorgerufen?

AS: Jens Sieg gegen Rottal nach 6 Stunden Spielzeit im Damenendspiel, bei dem der Gegner auch ein bisschen mithalf. Aber trotzdem: Gratulation an Jens für die Endspielbehandlung!

KR: Das war dieses Jahr nicht während einem Wettkampf sondern davor. In der zweiten Runde auswärts gegen Süd-Ost habe ich wegen Grippewelle nur 6 Spieler zusammen bekommen. Und das, ob-

wohl ich alle (!) verfügbaren Ersatzspieler kontaktiert habe, sogar die, die nicht auf der offiziellen Ersatzspielerliste waren;-) Schade, wir haben den Kampf 5:3 verloren, also 3 Punkte mit 6 Spielern. Vielleicht wäre gegen den späteren Aufsteiger mehr drin gewesen.

RD: Schön wie immer, war das Lesen der diesjährigen Mannschaftsaufstellung. Und da war er wieder, der Slogan des SC Sendling: "Es gibt keine Probleme, nur Herausforderungen"

Beeindruckend war auch der grandiose Fair Play Gedanke, Carsten Jessen, welcher, wie schon die letzten Jahre, nicht nur freitags keine Zeit hat, auf Brett vier zu nominieren, und ihn nicht etwa aus unmoralischen, taktischen Überlegungen weiter vorne zu platzieren.

Einen gewissen Reiz hatte auch der letzte Spieltag in Solln. Hier meldeten sich nach und nach drei Stammspieler absent und trotz gnadenlosen, mehrtägigen Anrufen, im Festnetz, Mobilnetz, oder Internet, bei nicht weniger als acht Ersatzmen, gelang es nur einen wackeren Krieger zu aktivieren, und das war Michael Eggensberger.

Warum ist es schön, Mannschaftsführer einer Mannschaft des SC Sendling zu sein (drei Gründe)?

AS: 1. Mannschaftsführer in der Landesliga zu sein, ist aufgrund der sportlichen Verantwortung bereits eine Ehre.

2. Man findet auch Ersatzleute (Bernhard, Uli, Klaus), die vor weiten Auswärtskämpfen nicht zurückschrecken.

3. Die Stimmung im Team ist auch nach Niederlagen ganz gut, was wir diesmal so-

gar ausgiebig getestet haben.

KR: Unsere Leute spielen gerne Schach, außer sie haben einen Autounfall und fallen 4 Runden aus. Außerdem waren wir dieses Jahr auch an den vorderen Brettern gut besetzt. Ersatzspieler muss man nicht lange bitten (Danke an Bernd Solger!).

RD: Vielen Dank lieber Hans-Dieter für diese wunderschöne Frage, ich habe mich schon sehr auf sie gefreut.

Leider sind meiner Meinung nach, drei Gründe viel zu wenig, um all das Glück zu beschreiben, den brustschwellenden Stolz, die unermessliche Freude und die großartige Genugtuung, die einen Mannschaftsführer durchbeutelt, wenn er seinen lieb gewonnenen Kameraden-und innen aus vollem Herzen zurufen kann:

"Denkt nur an euer Spiel und habt Freude daran, alles andere erledige ich"

Warum ist es schrecklich, Mannschaftsführer einer Mannschaft des SC Sendling zu sein (drei Gründe)?

AS: 1. Die Suche nach Ersatzleuten ist eine Wissenschaft für sich. Für den Kampf in Ingolstadt habe ich zum Glück schon 5 Wochen vorher (kein Witz!) begonnen.

2. Verstärkungen aus der Sendlinger Jugend sind leider nicht in Sicht.

3. Chronischer Abstiegskampf bis zur letzten Runde.

KR: Bei Heimspielen kommen meine Leute später als die Auswärtsteams, teilweise Sekunden vor oder nach 19:30 Uhr. Aufbauen darf bei uns nur der Mannschaftsführer.

RD: Diese Frage muss ich auf das Entschiedenste abweisen, und ich finde, die einzige Möglichkeit es jedem klarzuma-

chen, dass es überhaupt nicht den ge- rer durchgewechselt würden.
 ringsten aller negativen Gründe gibt, wäre,
 wenn immer wieder die Mannschaftsfüh-

A-Klasse 1

Paarungen und Ergebnisse

Platz	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MPkte	BPkte
1	SC Neuhausen 1908 1	**	4½	3½	5	4	6½	5½	4½	11	33.5
2	SC Roter Turm Altstadt 2	3½	**	5	5	4½	4	6½	4½	11	33
3	SAbt SV Weiss-BL.Allianz 1	4½	3	**	2½	4½	5	4½	6½	10	30.5
4	SC Sendling e.V. 2	3	3	5½	**	5½	4	4½	5	9	30.5
5	SC Unterhaching 2	4	3½	3½	2½	**	4½	5	6	7	29
6	SC Haar 1931 2	1½	4	3	4	3½	**	3½	6	4	25.5
7	1.Schachklub Neuperlach e.V. 1	2½	1½	3½	3½	3	4½	**	5½	4	24
8	SGem Aschheim/Kirchheim 1	3½	3½	1½	3	2	2	2½	**	0	18

Einzelergebnisse

	Spieler	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Punkte
1	Klein, Stefan Dr.	1977	1	1	½	0	0	0	½	3 / 7
2	Dvorkin, Eduard	1964	½	½	1	½	0	0	0	2.5 / 7
3	Gomelski, Iouri	1923	0	0	½	0	½	½	0	1.5 / 7
4	Wein, Ulrich	1888	½	1	1	1	1	1	1	6.5 / 7
5	Nöhles, Filip	1868		½		1	1	½	1	4 / 5
6	Rybak, Leonid	1942	½	1	½	0	½	0	1	3.5 / 7
7	Langen, Bernd	1846	1	½	½	0	0	1	1	3.5 / 7
8	Schmitz, Tim	1844	1	1	0	0	1	1	1	5 / 7
9	Uzun, Hakan	1681	0							0 / 1
10	Solger, Bernhard	1896		1						1 / 1

B-Klasse 3

Paarungen und Ergebnisse

Platz	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MPkte	BPkte
1	SK München Südost 2	**	4½	5	4½	4	2½	5½	4½	11	30.5
2	SC Roter Turm Altstadt 3	3½	**	5	3	6	5	5	4½	10	32
3	SC Sendling e.V. 3	3	3	**	5	4½	5	5½	5½	10	31.5
4	Schach-Union München e.V. 2	3½	5	3	**	4	5½	2½	4½	7	28
5	SC Ismaning 1	4	2	3½	4	**	2	7½	5	6	28
6	SC Tarrasch 45 München 7	5½	3	3	2½	6	**	4	3½	5	27.5
7	SG Schwabing München Nord 3	2½	3	2½	5½	½	4	**	5	5	23
8	SK Siemens München 2	3½	3½	2½	3½	3	4½	3	**	2	23.5

Einzelergebnisse

	Spieler	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Punkte
1	Vainshtok, Dimitro	1795	1	½	0	0	1	1	0	3.5//7
2	Yegorkin, Vitaliy	1712	0	½	1	½	0	½	½	3//7
3	Bergmann, Thomas	1752					1	1	0	2//3
4	Reger, Klaus	1786	½	½	½	1	½	½	1	4.5//7
5	Uzun, Hakan	1681		½	0	1	½	1		3//5
6	Fabritius, Richard		½	1		1	½	½	1	4.5//6
7	Gizunterman, Yuriy	1631	0		½	½	1		½	2.5//5
8	Mushlovin, Yvgen	1607	1	0	0	0	1	1	1	4//7
9	Solger, Bernhard	1896	1			1		0	1	3//4
10	Krüger, Hans	1337	½		0					0.5//2
11	Halanke, Frank Dr.	1861				1				1//1

C-Klasse 4

Paarungen und Ergebnisse

Platz	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	MP	BP
1	Schach-Club Vaterstetten 3	**	5	3	5½	5	4	6½	9	29
2	SK München Südost 3	3	**	6½	6	4	4	4½	8	28
3	1.Schachklub Neuperlach e.V. 3	5	1½	**	4	5	3½	4½	7	23.5
4	TSV Forstenried e.V. 1	2½	2	4	**	4½	4	6	6	23
5	TSV Solln Schachabteilung 2	3	4	3	3½	**	5½	5½	5	24.5
6	SC Sendling e.V. 4	4	4	4½	4	2½	**	3	5	22
7	SGem Aschheim/Kirchheim 2	1½	3½	3½	2	2½	5	**	2	18

Einzelergebnisse

	Spieler	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Punkte
1	Giannone, Louis	1561	0	0	½	½	0	½		1.5//6
2	Rojas Cano, Christian José			0	1	0	0	1		2//5
3	Lutz, Peter	1537	½	1	0	1	½			3//5
4	Jessen, Karsten	1567					½			0.5//1
5	Derondeau, Rudolf	1505		½	1	0	1	½		3//5
6	Eckstein, Helmut	1596	½	0	1	1	1			3.5//5
7	Ballmann, Andreas	1356	1	½	1	1	½	1		5//6
8	Rebien, Inge	1102	1	0	0	½	0	0		1.5//6
9	Halanke, Frank Dr.	1861	1						1	//1
10	Hönig, Josef	1642	0		½		0			0.5//3
11	Rauchensteiner, Michael	1507				½				0.5//1
12	Eggensberger, Michael	1127					0	0		//1

April 2009: Klassenerhalt in der Landesliga

Runde 5 am 18.1.2009 bei Bayern (A)

Langsam aber sicher rutscht der SCS in die Abstiegszone. Bei den höchstgradig in Not befindlichen Bayern leistete sich die Erste eine 3,5-4,5 Niederlage und befindet sich nun im freien Fall.

Nach anfänglichen Remis von Alfons Schamberger und Jens Nissen verlor Peter Haas einen Bauern und damit seine Partie. Nachdem auch Mischa Unger am Spitzentisch einen Springer einbüßte, sah es schon nicht mehr gut aus. Zwar konnten Franz Künzner und Martin Stiefried verkürzen, aber die Niederlage von Stefan Klein, machte es notwendig, dass Christoph Altmann seine gerade mal ausgeglichene Partie bis zu nackten Königen zu Ende spielen musste, ohne den benötigten ganzen Punkt zu ergattern.

Nun muss gegen Haunstetten dringend ein Zwei-Punkte-Ergebnis her, sonst können wir schon für die Regionalliga planen.

Runde 6 am 1.2.2009 gegen Haunstetten (H)

Nach den vergangenen Niederlagen ging es schon um die Wurst. Haunstetten war vorne mit einem Ex-Weltmeister angetreten, hinten aber eher schwach besetzt.

Nach zwei Stunden durfte man sich die Augen reiben: Ex-WM Umansky war unter Druck. Leider konnte Mischa Unger aber seinen Vorteil nicht nutzen und wurde dann eiskalt gekontert. Ein solcher Gegner nutzt eben auch die Andeutung eines kleinen Fingers schon aus.

Dafür aber konnten Künzner und Schamberger voll punkten und in der Zeitnotphase fiel beim Gegner von Stefan Klein das Blatt. Nach einem Remis von Martin Stiefried gab Mannschaftsführer Alfons die Devise aus: 2 Remis reichen.

Und das setzten Jens Nissen und Peter Haas auch sofort um, so dass die abschließende Niederlage von Christoph Altmann keine Rolle mehr spielte.

Ein verdienter 4,5-3,5 Erfolg, der Mut für die schweren Aufgaben in Tegernsee und Ingolstadt machen sollte.

Runde 7 am 1.3.2009 in Tegernsee (A)

Große Enttäuschung im Vergleich mit dem Tabellenletzten Tegernsee. Es gab eine deftige 3-5 Niederlage, ein kampfloser Sieg (wieder einmal Mischa Unger) und ein überraschender Zeitnoterfolg von Ersatzmann Uli Wein und zwei Remis von Künzner und Haas waren einfach nicht genug.

Joachim Katzer schmiss eine Riesengewinnstellung in Zeitnot weg, Jens Nissen, Christoph Altmann und Alfons Schamberger stellten bereits in der Eröffnung die Weichen auf Niederlage und keiner der drei konnte seinen Zug noch anhalten.

Eine ebenso überflüssige wie möglicherweise folgenschwere Niederlage, da jetzt entweder Ingolstadt oder Weilheim geschlagen werden muss, was schon in Normalverfassung sehr schwierig ist.

Runde 8 am 15.3.2009 in Ingolstadt (A)

Ein Debakel gab's gegen Ingolstadt: Normalform hatte eigentlich nur Christoph Altmann, der seinen Gegner sauber vorführte, und Mischa Unger, der seine schöne Partie zwar nur mit einem Remis krönen konnte, aber dennoch schön gespielt hatte. Joachim Katzer konnte noch ein zweites Remis beisteuern.

Der Rest - Schweigen! Ein 2-6 sagt alles!

Jetzt dürfen wir am letzten Spieltag keinesfalls noch einmal hoch verlieren, da wir nur noch dank der Brettpunkte auf einem Nichtabstiegsplatz sind.

Vielleicht reicht aber auch nicht einmal ein knapper Sieg zum Klassenerhalt.

Runde 9 am 29.3.2009 in Weilheim (H)

Jetzt ging's ums Eingemachte: Auf den letzten drei Tabellenplätzen waren Sendling, Haunstetten und Bayern München nur durch die Brettpunkte voneinander getrennt. Das schwerste Los hatte Bayern gegen Dillingen, die um den Aufstieg kämpften, der ebenfalls nach Brettpunkten entschieden werden würde. Das leichteste Los hatte Haunstetten, die gewannen in der Tat gegen mäßig motivierte Rottaler.

So waren wir auf uns selbst gestellt - nur nicht gegen Weilheim verlieren, und wenn

verlieren, dann bitte nicht hoch (und auf Dillingen hoffen).

Schon nach kurzer Zeit sah es aber nicht gut aus: sowohl Alfons Schamberger als auch Martin Stiefried hatten sehr kritische Stellungen. Der erste, der an diesem Tag verlieren sollte, war dann aber ein indisponierter Mischa Unger an Brett 1. Dann verlor wie gesagt Alfons und dem schloss sich Jens Nissen dann wenig später an.

Zum Glück gab's die hinteren Bretter: Joachim Katzer und Peter Haas gewannen ihre Partien und Martin Stiefried rettete seine Partie ins Remis.

Dem schloss sich wiederum Christoph Altmann an so dass die Partie von Franz Künzner entscheiden würde. Der konnte aber nicht gewinnen (sehr zu seinem Verdross) und somit stand mit 3,5-4,5 die Niederlage fest.

Dann hieß es lange Warten, da die Bayern verspätet meldeten: auch sie hatten mit 3,5 denkbar knapp verloren und stehen damit als erster Absteiger fest. Für Sendling reicht es wahrscheinlich, nachdem Tegernsee seine erste Mannschaft auflöst und aus der Oberliga zwei Nordvereine absteigen. Auf diese Weise könnten sogar noch die Dillinger zu einem Aufstiegsplatz kommen, nachdem sie mit nur 1,5 Brettpunkten hinter Garching Zweiter wurden.

Und so musste die Erste nicht absteigen...

Landesliga Süd 2008/2009

Abschlusstabelle

Nr.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP	
1	SC Garching	**	4	5	5,5	3	6,5	5,5	6	4,5	5	15-3	45	
2	SC Dillingen	4	**	4,5	4	4	5	6,5	6,5	4,5	4,5	15-3	43,5	
3	SK Ingolstadt	3	3,5	**	4,5	5	4	3	4,5	6	4,5	11-7	38	
4	SK Weilheim	2,5	4	3,5	**	4,5	3	6	2,5	4,5	7	9-9	37,5	
5	SC Rottal	5	4	3	3,5	**	4	2,5	5,5	4	4	8-10	35,5	
6	MSC Zugzwang	1,5	3	4	5	4	**	4	5,5	3,5	4	8-10	34,5	
7	TSV Haunstetten	2,5	1,5	5	2	5,5	4	**	3	3,5	5,5	7-11	32,5	
8	TV Tegernsee 2	2	1,5	3,5	5,5	2,5	2,5	5	**	5	4	7-11	31,5	
9	SC Sendling	3,5	3,5	2	3,5	4	4,5	4,5	3	**	3,5	5-13	32	
10	FC Bayern München	3	3	3,5	3,5	1	4	4	2,5	4	4,5	**	5-13	30

Einzelergebnisse

	Spieler	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
1	Unger, Michael	2105	1	1/2	1/2	0	0	0	+	1/2	0	3,5/9
2	Künzner, Franz	2273	1/2	1	1/2	0	1	1	1/2	0	1/2	5.0/9
3	Schamberger, Alfons	2136	0	0	1/2	1/2	1/2	1	0	0	0	2.5/9
4	Nissen, Jens	2106	1/2	1	1	1/2	1/2	1/2	0	0	0	4.0/9
5	Altmann, Christoph	2057	1	0	1/2	1/2	1/2	0	0	1	1/2	4.0/9
6	Haas, Peter	2053		1/2	1/2	1/2	0	1/2	1/2		1	3.5/7
7	Stielfried, Martin	2147	1/2			1	1	1/2			1/2	3.5/5
8	Katzer, Joachim	1938	0	1/2	0	1/2			0	1/2	1	2.5/7
9	Taimanov, Alexander	2055	1	1/2								1.5/2
13	Klein, Stefan	1971					0	1				1.0/2
13	Solger, Bernhard	1883			0				0			0.0/2
17	Wein, Ulrich	1932							1	0		1.0/2

Mai-August 2009: Vereinspokal

Ohne Vorjahressieger Alfons Schamberger war klar, dass es einen neuen Pokalsieger geben würde. Praktischerweise hatten sich genau 16 Streiter gefunden, um den Pokal auszufechten.

Eine Pokalüberraschung gab es in diesem Jahr nicht - praktisch immer setzte sich der höher bewertete Spieler durch. Aber manchmal war es während der Partien nicht leicht zu erkennen, wer der wirklich Bessere war. So waren die Halbfinalspiele besonders dramatisch umkämpft, als sowohl Joachim Katzer als auch Uli Wein jeweils gewonnene Stellungen noch in Zeitnot verdarben.

Auch im Finale war Peter Haas lange Zeit auf guten Wegen unterwegs, konnte aber nichts Entscheidendes finden und verlor dann den Faden noch vor der Zeitkontrolle vollends.

Weiß	Schwarz	Ergebnis
Runde 1		
Peter Haas	Klaus Reger	1 - 0
Andreas Ballmann	Hildebrandt	0 - 1
Karsten Jessen	Dimitro Vainshtok	0 - 1
Bernd Langen	Ulrich Wein	0 - 1
Joachim Katzer	Christoph Altmann	1 – 0 kl.
Mirko Lipp	Inge Rebien	1 - 0
Vitaliy Yegorkin	Yvgen Mushlovin	1 - 0
Tim Schmitz	Jens Nissen	0 - 1
Runde 2		
Hildebrandt	Peter Haas	0 - 1
Ulrich Wein	Dimitro Vainshtok	1 - 0
Joachim Katzer	Mirko Lipp	1 - 0
Jens Nissen	Vitaliy Yegorkin	1 - 0
Runde 3		
Peter Haas	Ulrich Wein	½ - ½ (1 - 0)
Jens Nissen	Joachim Katzer	1 - 0
Finale		
Peter Haas	Jens Nissen	0 - 1

August-September 2009: Sommerschnellschach

Gesamtwertung:	1	2	3	4	Gesamt
1. Schamberger	40	36	30	26	106
2. Dvorkin	28	40	-	33	101
3. Wein	30	33	36	-	99
4. Altmann	33	30	26	30	93
5. Gomelski	24	28	28	36	92
6. Yegorkin	26	21	21	23	70
7. Vainshtok	23	-	22	24	69
8. Gizunterman	21	22	20	22	65
9. Rebien	20	20	19	18	59
10. Mester	18	-	17	20	55
11. Mushlovin	19	-	16	17	52
12. Nissen	-	-	40	-	40
12. Taimanov	-	-	-	40	40
14. Klenk	36	-	-	-	36
15. Volshanik	-	-	33	-	33
16. Schmitz	-	-	-	28	28
17. Solger	-	26	-	-	26
18. Kraft	-	24	-	-	24
18. Hönig	-	-	24	-	24
20. Fabritius	-	23	-	-	23
20. Hildebrandt	-	-	23	-	23
22. Matic	22	-	-	-	22
23. Rybak	-	-	-	21	21
24. Langen	-	-	-	19	19
25. Brugger	-	-	18	-	18
26. Reger	-	-	-	16	16
27. Haas	-	-	15	-	15
27. Eckstein	-	-	-	15	15
29. Lutz	-	-	14	-	14

September 2009: Schnellschach Landesliga

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	Man.Pkt.	Brт.Pkt	Buchh
1.	SK Tarrasch 1945	13 - 1	19.0	54.0
2.	FC Bayern München	11 - 3	17.5	54.0
3.	SC Garching 2	9 - 5	13.5	55.0
4.	SK Kriegshaber	8 - 6	17.0	54.0
5.	SC Waldkraiburg	7 - 7	14.5	42.0
6.	SC Unterhaching 2	7 - 7	14.0	53.0
7.	SG Vogtareuth/Pru	7 - 7	14.0	39.0
8.	SC Sendling	7 - 7	13.0	47.0
9.	Rochade Augsburg	6 - 8	13.0	41.0
10.	SK Friedberg	5 - 9	11.5	56.0
11.	SC Roter Turm Alt	4 - 10	12.0	47.0
12.	SF Dachau	0 - 14	9.0	46.0

Stellenanzeigen

Wir sind ein namhafter Verein mit Tradition im Bereich Schach in München und suchen zur nächsten Mitgliederversammlung im Februar 2010 einen

Ersten Turnierleiter/in

Ihre Aufgaben:

- Betreuung der vereinsinternen Turniere
- Unterstützung des zweiten Turnierleiters bei der Betreuung der Bezirks-Mannschaften
- Zusammenarbeit mit dem Vorstand bei der Turnier- und Terminplanung

Ihr Profil:

- Kenntnisse im Schach und der Schachregeln
- Kenntnisse in der Bedienung eines Computers
- Idealerweise Eigentümer eines Laptops

Wenn Sie eine feste Anstellung als unbezahlter Mitarbeiter in einem expandierendem Verein reizt und Sie motiviert sind, sich einem anspruchsvollen Thema mit Führungsverantwortung zu stellen, so freuen wir uns auf Sie. Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung an den Vorstand des SC Sendling.

Oktober 2009: Münchner Mannschafts-Blitzmeisterschaft

3 Mannschaften bei der Münchner und Oberbayerischen Mannschaftsblitzmeisterschaft am 25.10.2009

Vorab das wichtigste Ergebnis aus Sendlinger Sicht: Unsere erste Mannschaft hat sich auch dieses Jahr in der Cafeteria der TU für die Teilnahme an der Bayerischen Blitzmannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Dafür hat der 5. Platz ausgereicht, da sich bereits qualifizierte Mannschaften aus München und ein oberbayerischer Vertreter die vorderen Plätze sicherten. In der Besetzung Künzner (13 aus 18), Taimanov (12/18), Unger (10/18) und Ratushni (12,5/18) erlebte die Mannschaft viele klare Siege, aber leider auch ein paar deutliche Niederlagen; insgesamt aber eine solide Leistung. Schön, dass das Mannschaftsremis gegen Sendling 2 kein Abrutschen auf den undankbaren 6. Platz zur Folge hatte! Mirko Lipp hatte sich schon Sorgen gemacht, es könnte an seinem Sieg liegen, dass die Erste die Quali nicht erreicht. So sind wir Sendlinger schon aus Tradition. Wenn wir uns zum Blitz ans Brett setzen, dann wollen wir auch gewinnen. Gab es da nicht noch so einen in der Geschichte des Turniers einmaligen und unvergesslichen Vorfall bei einer Paarung Sendling 1 gegen 2?

Für Sendling 2 mit Dworkin (5/16), Wein (6/18), Lipp (3,5/9), Gomelski (7/18) und Pisman (5/11) lief es dieses Jahr nicht so rund, aber 4 Mannschaftssiege und zwei Remis sind nicht schlecht. Am Ende war es der 14. Platz von 19 Mannschaften.

Sendling 3 hat sich bemüht. So steht es

manchmal in Zeugnissen und gemeint ist, dass Schmitz (3/16), Yegorkin (3,5/16), Gizunterman (3/16), Mushlovin (0/9) und Reger (5,5/15) einen interessanten Blitztag erlebten, doch der letzte Platz zeigt es: Wir waren an diesem Tag einfach zu schwach. 3 Mannschaftsremis sind wenig und es ist auf Dauer anstrengend so oft zu verlieren. Vielleicht müssen wir in Zukunft ein wenig anders aufstellen um ab und zu Land zu sehen. Oder vielleicht doch „Never change a losing team“?

Fazit: Falls der Verband nicht ein innovatives Konzept für dieses Turnier auf den Weg bringt, werden die Teilnehmerzahlen noch weiter sinken. Diverse große Vereine mit Blitztradition stellten nur noch ein bis zwei Mannschaften. Das zeigt, dass das Turnier für Blitzer mit mittlerem Niveau und für Blitzer aus Spaß an der Freude zunehmend unattraktiv wird. Ohne die oberbayerischen Teilnehmer müssen wir das Turnier bald doppelrundig spielen. Wir sind nächstes Jahr trotzdem wieder dabei – versprochen.

Gewonnen hat Tarrasch 1 vor Weilheim, Garching 1 und Bayern München.

Klaus Reger

November 2009: Huber-Blitzturnier

Mit dem Huber-Turnier stand ein sehr angenehmes Turnier für einen trüben November-Tag bereit. Nach der ersten Hälfte gab es Leberkäs', Brezen und Bier bevor die zweite Hälfte in Angriff genommen wurde.

Am Ende gab es einen recht souveränen Martin Stiefried als Sieger, der nur gegen zwei Team-Mitglieder aus der ersten Mannschaft Federn lassen musste (Katzner und Nissen), dafür aber gegen die untere Tabellenhälfte keine Patzer aufwies.

Ein sehr schönes und gelungenes Turnier - vielen Dank an den Stifter! Da stellt sich fürs nächste Jahr gleich wieder die Frage: ist denn noch ein Spender da?

Platz	Name	Punkte	Feinwertung
1	Martin Stiefried	18	167.75
2	Alexander Taimanov	16.5	153.5
3	Marc Ratushni	16	138
4	Alfons Schamberger	16	142.25
5	Peter Haas	16	138.25
6	Eduard Dvorkin	15.5	128
7	Jens Nissen	15	136.75
8	Joachim Katzner	14.5	128.5
9	Franz Künzner	14	108
10	Iouri Gomelski	12.5	105.5
11	Ulrich Wein	12	87
12	Hans-Dieter Wunderlich	11.5	88.5
13	Klaus Reger	9	61.25
14	Leonid Rybak	9	50.75
15	Mirko Lipp	9	54.5
16	Yuriy Gizunterman	6	39
17	Frank Halanke	5.5	25
18	Sewa Enzar-Gol	4.5	35.25
19	Vitaly Yegorkin	4	12.5
20	Yvgen Mushlovin	2.5	6.25
21	Josef Hönig	2	6.5
22	Inge Rebien	2	10

September-Dezember 2009: Vereinsmeisterschaft

Jens als Vereins- und Pokalmeister gebührt natürlich die Ehre, seine beste oder bemerkenswerteste Partie vorzustellen. Die hat er aber erst in der laufenden Meisterklasse gespielt, in der es nach einem Fehlstart für ihn schon um den Klassenerhalt ging:

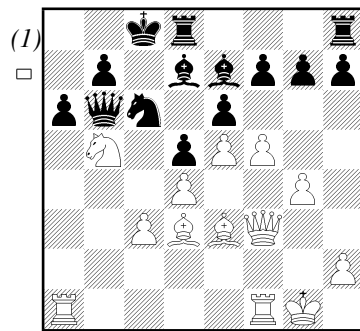
Jens Nissen – Stefan Klein

Vereinsmeisterschaft 2009/2010
23.10.2009

1.e4 (In diese Vereinsmeisterschaft war ich mit 2 Nullen gestartet: sollte es mir in diesem Jahr so gehen wie zuvor Alfons: als Vereinsmeister absteigen?) **1...e6 2.Sf3 d5 3.e5 c5 4.b4** (Stefan ist so etwas wie der Leidtragende meines Dauerduells gegen Christoph Altmann, gegen den ich schon so ziemlich alles ausprobiert habe. Es gibt im Sizilianischen eine ähnlich Variante, der allerdings im Vergleich zu diesem Abspiel die positionelle Rechtfertigung fehlt.) **4...cxb4 5.a3 Sc6 6.axb4 Lxb4 7.c3 Lf8** (Hier wird das Dilemma des Schwarzen in der Variante sichtbar: wie soll sich der Königssflügel des Schwarzen entwickeln, wenn sich Springer und Läufer des Feld e7 teilen müssen. Dann muss der Springer eben ueber h6 entwickelt werden, droht dort aber in einigen Varianten, auf h6 geschlagen zu werden und damit den Königssflügel zu zerreißen. ; 7...La5; 7...Le7 Ist das Übliche! Danach geht es so ähnlich weiter wie in der Partie – nur mit einem Tempo mehr für Schwarz! 8.d4 Sh6 9.Ld3 Sf5 10.g4 Sh4 11.Sxh4 Lxh4 12.0–0☞ usw. Man vergleiche die Stellung mit der nach dem 13.Zug in der Partie.) **8.d4**

Sge7 9.Ld3 Ld7 10.0–0 Sf5 11.Sa3 Le7 12.g4 Sh4 (12...Sh6 13.h3) **13.Sxh4 Lxh4** (Siehe auch oben: Eingeschoben sind Sa3 und Ld7, es fehlt die schwarze Rochade!) **14.f4 Le7** (Es drohte g5 mit Läuferfang.) **15.f5** (=15.Sb5) **15...a6 16.Df3 Dc7** (=16...Sa5 17.Tb1 Dc7=) **17.Sb5±** (Ich wollte gerne Sb5 und f6 so durchsetzen, dass am Ende mein Springer auf d6 Platz nehmen kann. Gemeinerweise hatte Stefan genau damit gerechnet!) **17...Db6 18.Le3** (18.f6?! Sxe5 19.Df2 Sxd3 (19...Lxf6 20.dxe5 Dxf2+ 21.Txf2 Lxe5☞; 19...Lxb5? 20.Lxb5+ Dxb5 21.fxe7±) 20.fxg7! 0–0–0 21.gxh8D Sxf2 22.Dxh7 Sxg4☞) **18...0–0–0 (1)**

(Das ist entschieden zu frech!)



19.Sa3 (19.Sd6+ Lxd6 20.exd6± Das sieht auch gut aus – aber Stefan war schon knapp an Bedenkzeit und deshalb wollte ich nicht zu viel Material tauschen. Auch war ich mir nicht restlos sicher, wie es hier weitergeht!) **19...Db2 20.Sc2 Dxc3 21.De2 Tdf8 22.Tfc1** (22.Ld2 Sxd4 23.Lxc3 Sxe2+ 24.Lxe2± Das gewinnt zwar sofort

die Dame, aber Weiss erschwert sich seine Aufgabe damit nur!) **22...Kd8?** (Jetzt steht der Koenig auf einem schwarzen Feld – und das macht nachher einen erheblichen Unterschied!) **23.Ld2 Sxd4 24.Sxd4!** (Es wollte doch nicht jemand nach der Dame greifen?) **24...Dxd4+ 25.Le3** (Stünde der Koenig nicht auf d8, so könnte Schwarz sich jetzt mit De5: Luft machen!) **25...Db4 26.Tab1 Da4 27.Txb7 Lc6+–** (Die Stellung ist hinüber!) **28.Tb6** (28.Lb6+ Ke8 29.Lb5+– Sowas geht auch!) **28...Lb5 29.Tb8+** (Jetzt hätte ich gerne den König auf einem weissen Feld...) **29...Kd7 30.Txb5** (Das reicht auch aus! \simeq 30.Lxb5+ axb5 31.Tb7+ Ke8 32.Tc8+ Ld8 33.Lb6 mit Matt.)

1 : 0

Jens

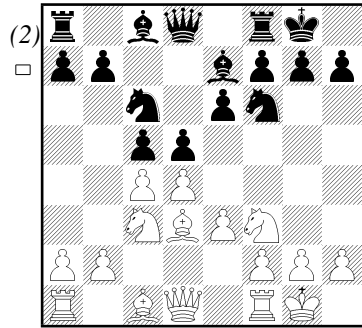
Heuer wird die Vereinsmeisterschaft nicht zwischen den Favoriten mit DWZ>2100 ausgespielt. Statt dessen liefern sich Leonid Rybak und Joachim Katzer ein Kopf-an-Kopf Rennen, beide jeweils mit 3 Gewinn- und Remispartien. Der direkte Vergleich endete in einem umkämpften Remis:

**Leonid Rybak 1904 –
Joachim Katzer 1940**

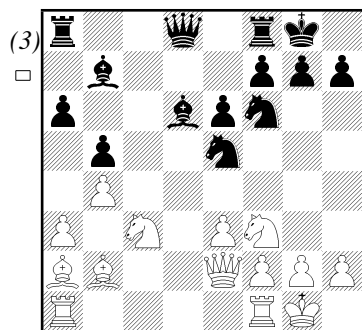
SC Sendling VM 30.10.2009 [3]

**1.c4 e6 2.d4 d5 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 Le7 5.e3
0–0 6.Ld3 c5 7.0–0 Sc6 (2)**

(Auf einem kleinen Umweg ist die symmetrische Tarrasch–Verteidigung des Damengambits entstanden, die ich übrigens 3 mal in diesem Turnier auf dem Brett hatte. Vor 100 Jahren vertrat Siegbert Tarrasch



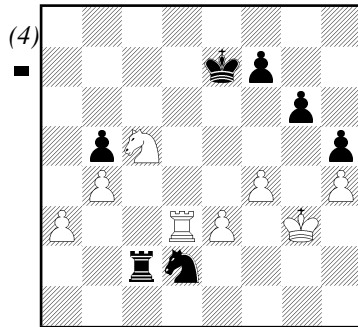
die Ansicht, dass diese Variante die "einzig" korrekte Behandlung des Damengambits für beide Seiten sei. Zum Glück ist das Schachspiel weitaus unerschöpflicher als es sich Tarrasch damals vorstellte. Aber auch heute ist dieser Aufbau eine für beide Seiten solide und empfehlenswerte Eröffnung.) **8.dxc5 Lxc5 9.a3 a6 10.b4 Ld6 11.Lb2** (Schärfer ist natürlich 11.c5 oder 11.cxd5, aber Rybak möchte es lieber ruhiger angehen lassen.) **11...dxc4 12.Lxc4 b5 13.La2?!** (Etwas besser war meiner Meinung 13.Ld3) **13...Lb7 14.De2 Se5!** (3)



(Tarraschs Patentzug. In seinem 1916 erschienen Buch "Die moderne Schachpartie" analysierte Tarrasch diesen Stellungstyp, der für diese Variante ganz

charakteristisch ist, und kam zum Schluss, dass derjenige, der zuerst zu ..Se5 bzw. Se4 kommt Vorteil oder mindestens die Initiative erlangt. Diesem alten Ratschlag folge ich also.) **15.Sxe5** (Fast erzwungen, da 15.Sd4 Tc8 nebst ..Sc4 kaum überzeugen kann.) **15...Lxe5 16.Tac1 Tc8 17.Tfd1 De7** (Der Springer auf c3 hat keine aktiven Felder und Weiß muss aufpassen, dass sich die Le5/Lb2-Gegenüberstellung nicht zu einer unangenehmen Fesselung auswächst.) **18.f4** (Vertreibt den unangenehmen Läufer aber auf Kosten einer möglichen Schwächung seiner Bauern- oder Königsstellung. Sicherer war 18.Sb1 Txc1 19.Txc1 Lxb2 20.Dxb2 Td8 \bar{f} mit allenfalls akademischen Vorteil für Schwarz.) **18...Lb8 19.Sb1? e5! 20.fxe5** (Jetzt ist 20.f5 kaum spielbar wegen 20...Txc1 21.Txc1 (21.Lxc1 Le4) 21...Dd7 und der Bf5 könnte nur noch mit g2-g4 gedeckt werden. Deswegen war 19.Sb1 ungenau und Schwarz bekommt ein konkretes Angriffsziel mit dem entstehenden Isolani auf e3.) **20...Lxe5 21.Lxe5 Dxe5 22.Txc8 Txc8 23.Lb3 h5 24.h3 Te8 25.Te1 Dg3?!** (Die Drohung ..Lxg2 nebst .. DxTe1 mit erzwungenem Übergang ins Endspiel sah einfach zu verlockend aus. Mit dem einfachen 25...Ld5 26.Sd2 Lxb3 27.Sxb3 Dc3 \bar{f} hätte Schwarz fast zwangsläufig den Be3 oder Ba3 gewinnen können.) **26.Df2 Dxf2+?!** (Noch war es nicht zu spät für ein reumütiges 26...De5 27.De2 Ld5) **27.Kxf2 Se4+ 28.Kg1 \bar{f} Kf8 29.Ld1** (Nicht nur Weiß hat Schwächen!) **29...Sf6 30.Lf3 Lxf3 31.gxf3** (Ein erster kleiner Erfolg für die weiße Verteidigung. Der Isolani h3 ist schwerer anzugreifen als e3.) **31...Td8 32.Kf2 Tc8?** (Warum? Mit 32...Td3 hätte Schwarz sein Ziel, das Eindringen in die

weiße Festung, erreicht. Der Druck auf a3 verhindert die Aktivierung des weißen Springers. 33.Tc1 (33.e4 Tb3) 33...Tb3) **33.Td1 Ke7 34.Td3 Tc2+ 35.Sd2 Ke6 36.Kg3** (Mit jedem Verteidigungszug hat Rybak geschickt seine Figuren schrittweise aktiviert. Jetzt kann Weiß "entfesselt" aufspielen.) **36...g6 37.h4 Sd7 38.f4 Sb6 39.Se4!** (Jetzt ist es passiert: Schwarz kann den Verlust seines Bauern a6 nicht mehr vermeiden.) **39...Sc4 40.Sc5+ Ke7 41.Sxa6 Sd2 42.Sc5 (4)**



(Auch mit einem Minusbauer steht Schwarz aktiv genug für ein sicheres Remis:) **42...Sf1+! 43.Kf3 Sd2+ 44.Kg3** (44.Ke2 Sb3+ 45.Kd1 Tc1+ 46.Ke2 Sxc5=) **44...Sf1+ 45.Kf3 Sd2+**

1/2 : 1/2

Katzer, Joachim

Oktober-Dezember 2009: Landesliga

Runde 1 am 18.10.2009 bei Zugzwang (A)

Bei Zugzwang gab es im Gegensatz zum letzten Jahr überhaupt nichts zu erben. Nicht nur fehlte bei uns Franz Künzner, Zugzwang trat an Brett 1 und 2 mit den GM Kindermann und Hertneck an.

So stand es zur Zeitkontrolle schon 4-0, ehe sich wenigstens Christoph Altmann, Peter Haas und Neu-Erste-Mannschaftsspieler Uli Wein zu einem Remis durchkämpfen konnten.

Mischa Unger hatte gegen GM Stefan Kindermann fast auch das Remis erreicht, mußte aber am Ende auch die Waffen strecken.

So stand es am Ende 6,5-1,5 und es bleibt die Erkenntnis, daß wir in dieser Aufstellung klarer Abstiegs kandidat sind.

Runde 2 am 15.11.2009 gegen Weilheim (H)

Weilheim trat vorne stark und hinten stark nachlassend an. Das sah beinahe machbar aus, hätte nicht der Präsident beschlossen, sich bereits nach 13 Zügen in ein praktisch undeckbares Matt zu begeben. Auch bei Martin Stiefried sah es zu diesem Zeitpunkt schon bedenklich aus. Zum Glück "bedachte" er sich noch einmal anders und gewann seine Stellung noch. Ihm gleich taten es die anderen hinteren Bretter. 4-0 zu unseren Gunsten hinten und 0-3 vorne und ein ganz wichtiges Remis von Alfons Schamberger an Brett 4 brin-

gen uns mit einem 4,5-3,5 Sieg in die Liga zurück.

Runde 3 am 29.11.2009 (A) gegen Tarrasch

Tarrasch war der erwartete schwere Gegner: erst ab Brett 7 gab es einen Gegner mit einer Spielstärkezahl DWZ und ELO von unter 2200.

Vorne musste sich Mischa Unger gegen IM Hennig plagen, stand auch sehr gut, ruinierte aber alles Erreichte in der Zeitnot. Dahinter spielte Jens Nissen gegen WGM Levushkina eine sehr ordentliche Partie, die er in der Schluss-Remis-Stellung sogar hätte gewinnen können, wie das furchtlose Rechenmonster am Abend dann zeigte. Christoph Altmann spielte an Brett 3 auch ein ordentliches Remis gegen einen etwas laschen Ter-Minassian. An Brett 4 war Alfons Schamberger im Endspiel etwas nachlässig und brachte sich um sein Remis im Endspiel SZwei Springer gegen einen Randbauern auf a4". In Unkenntnis der richtigen Fluchthecke ließ er sich innerhalb der 50 Züge Matt setzen. Ab Brett 5 konnten dann Martin Stiefried, Peter Haas und Joachim Katzer wieder drei Remis beisteuern, leider verlor Uli Wein im 40 Zug durch eine Kombination eine weitere Figur in einem Endspiel, daß zwar nicht leicht zu spielen war, aber durchaus Ressourcen auf eine erfolgreiche Verteidigung bot. So kann man sagen, daß eine Niederlage zwar in Ordnung ging, aber ein 5,5-2,5 doch etwas zu hoch war.

Aus dem Leben eines Fernschach-Großmeisters

Mehr als drei Jahre nach meiner Qualifikation für die Endrunde der FS-Weltmeisterschaft habe ich in diesem Jahr nun endlich von meinem Anrecht Gebrauch gemacht und mich für das 24. Finale angemeldet. Mittlerweile läuft das Turnier seit einem halben Jahr, und es sieht gar nicht so schlecht aus. Bei 17 Teilnehmern sind bisher 41 von 136 Partien beendet, davon 37 mit remis. Und eine der vier entschiedenen Partien habe ich gewonnen. Trotzdem rechne ich nicht mit dem Titelgewinn, denn dazu bahnt sich in zu vielen meiner restlichen Partien ein Remis ab, aber ich rechne durchaus mit einem Platz in der oberen Hälfte.

Etwa parallel läuft auch das Finale der 17. FS-Olympiade. Hier erhielt ich eine Einladung für das fünfte Brett (von sechs) der deutschen Mannschaft. Obwohl ich eigentlich mit der WM genug zu tun habe, kann man eine derartige Einladung nicht wirklich ablehnen. Hier sind allerdings noch keine Partien beendet, das Turnier läuft erst seit September 2009.

Mit ein Grund für meine Einladung war vermutlich mein Ergebnis in der Vorrunde, wo ich am ersten Brett ungeschlagen blieb und drei Siege bei sieben Unentschieden erringen konnte. Darüber hinaus gehöre ich zur Mannschaft des amtierenden Europameisters. Hier musste ich am 4. Brett zwar einmal „hinter mich“ greifen, aber mit 8,5 Punkten aus 12 Partien war mein Ergebnis ganz ordentlich.

Kurz vor dem Turniersieg stehe ich übrigens in einem Einladungsturnier des rus-

sischen Schachverbandes, dem Ragozin-Memorial. Meine letzte Partie hat ein theoretisch gewonnenes Endspiel erreicht, so dass ich mit 10 Punkten aus 14 Partien nur noch theoretisch eingeholt werden kann. Immerhin habe ich dann von den acht teilnehmenden Russen fünf geschlagen (bei drei Remis). Von diesem Verband werde ich wahrscheinlich so schnell nicht mehr eingeladen ...

...Übrigens kann man sich im Internet sehr gut über das internationale Fernschach-Geschehen (und natürlich speziell über meine Ergebnisse) informieren. Unter www.iccf-webchess.com kann man links unter „Rating list“ die aktuelle Rangliste aufrufen, in der man einen Namen (z.B. „Wunderlich“) suchen kann („find“). Wenn man dann auf die ICCF ID klickt (bei mir 84813), dann sieht man unter „Ratings“ die Entwicklung der ICCF ELO und unter „Events“ die (beendeten und laufenden) Turniere der letzten Jahre.

Die folgende Partie stammt aus einem ICCF-Kandidatenturnier zur Weltmeisterschaft. Das ist die letzte Stufe vor dem Weltmeisterschaftsfinale, für das sich die beiden Erstplatzierten qualifizieren. Früher trugen diese Turniere den eher kuriosen Namen 3/4-Finale. Leider konnten weder mein sympathischer Gegner aus Argentinien noch ich die Qualifikation erreichen, aber auch in derartigen Turnieren gilt „Teilnehmen ist alles!“.

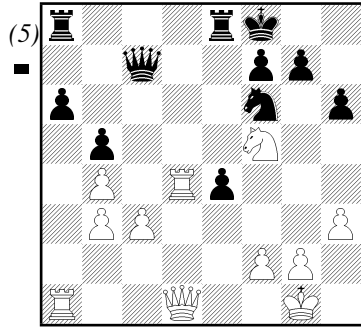
H.-D. Wunderlich

Wunderlich, Dr. Hans–Dieter 2596 –
Norberto Eugenio Patrici 2547

WCCC27CT01(WS) 25.2.2007

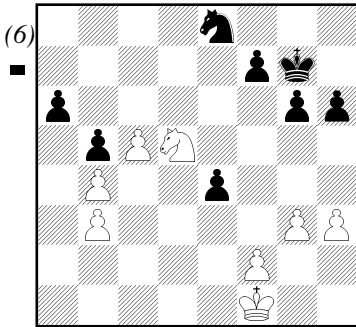
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6
5.0–0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0–0
9.h3 Lb7 10.d4 Te8 11.Sg5 Tf8 12.Sf3
(So haben einige Gegner von Karpov
gegen den damaligen Weltmeister ein
Remis ertrotzt. Hier war es aber nicht
etwa ein stilles Remisangebot, sondern
eine Methode, etwas Bedenkzeit zu ge-
winnen. Selbst bei 50 Tagen für 10 Züge
kann man auch im Fernschach durchaus
in Zeitnot geraten.) 12...Te8 13.Sbd2
Lf8 14.d5 Sb8 15.Sf1 Sbd7 16.Sg3 Sc5
17.Lc2 c6 18.b4 Scd7 19.dxc6 Lxc6
20.Lb3 h6 21.Sh4 (21.Sh2!? wird hier
ebenfalls oft gespielt) 21...Sb6 22.Sg6
d5 23.Sxf8 Kxf8 (Wir folgen der Partie
Rudolf Sevecek – Simon Webb, Finale
der 14.Fernschach–Olympiade, Brett 1,
die nach 51 Zügen remis endete. Sevecek
setzte nun mit 24.Sh5 fort, ich bevorzugte
den Entwicklungszug 24.Le3.) 24.Le3 Sc4
25.exd5 Sxe3 (25...Lxd5!? Wäre eine gute
Alternative für Schwarz gewesen, z.B.:
26.Lc5+ Kg8 27.Sf5 mit etwa gleichen
Chancen) 26.Txe3 Lxd5 27.Td3 Lxb3
28.axb3 (Der Doppelbauer wird mehr
als kompensiert durch die Beherrschung
derhalboffenen a–Linie und der d–Linie,
sowie die Möglichkeit, mit c3–c4 einen
gedeckten Freibauern zu schaffen. Weiß
hat jetzt eine bequeme Stellung.) 28...Dc7
29.Sf5 e4 30.Td4 (5)

30...Te5 (30...Dxc3!? 31.Tc1 Db2 32.Tc6
Sh7 (32...Sg8 33.Td2 De5 34.Tc5 Df6
35.Sd6 Te7 36.Sc8 Te8 37.Td6±) 33.h4∞
Die schwarzen Figuren stehen etwas unko-

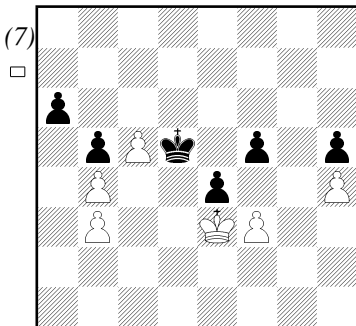


ordiniert. Trotzdem wäre es für Schwarz
vielleicht besser gewesen, sich darauf
einzulassen, z.B.: 33...a5 34.bxa5 Txa5
35.Txe4 Sf6 36.Dd6+ Kg8 37.Txe8+ Sxe8
38.Se7+ Kh7 39.Dd3+ Kh8 40.Dd8 Da1+
41.Kh2 Ta8 42.Dd5 Ta7 mit guten Re-
mischancen für Schwarz.) 31.Se3 Tb8
(Nun ist es zu spät, den Bc3 zu schlagen,
denn 31...Dxc3? verliert die Dame: 32.Tc1
Db2 33.Tc2 Da3 34.Db1+–) 32.Dd2
Te6 33.c4 (Nachdem Schwarz den hän-
genden Bc3 im 30. Zug verschmäht hat,
setzt dieser sich nun in Bewegung und
wird zum gedeckten Freibauern.) 33...De5
(Der Abtausch 33...bxc4 34.bxc4± wä-
re auch nicht besser gewesen, da auch
noch der weiße Doppelbauer aufgelöst
worden wäre. Den Druck auf den Bb4
kann Weiß leicht aushalten.) 34.c5 Kg8
35.Td1 Tbe8 36.Td6 Kh7 37.Dd4 Txd6
38.Dxd6 De6 39.Df4 Sh5 40.Df5+ g6
41.Dxe6 Txe6 42.g3 Sf6 43.Kf1 Kg7
44.Td8 (Weiß steht zwar überlegen und
plant nun die Zentralisierung des Königs.
Der gedeckte Freibauer auf c5 zusammen
mit dem schwachen Bauern auf a6 dürften
für den weißen Sieg ausreichen. Aller-
dings hätte sich Schwarz noch etwas zäher
verteidigen können, wenn er nicht in ein

verlorenes Bauernendspiel abgewickelt hätte.) **44...Te8 45.Txe8 Sxe8 46.Sd5** (6)



46...Sf6? (Vielleicht hat Schwarz den zwingenden Verlust des nun folgenden Bauernendspieles nicht erkannt. Allerdings sind die Alternativen auch nicht allzu erfolgversprechend, z.B. 46...f5 47.c6 Sd6 48.Ke2 Kf7 49.Ke3 Ke6 50.Kd4 g5 51.Sc7+ Kf6 (51...Ke7 52.Ke5 Sf7+ 53.Kxf5 Kd6 54.Sxa6 Kxc6 55.Kxe4) 52.Sxa6 f4 53.gxf4 gxf4 54.Sc5 e3 55.fxe3 fxe3 56.Kxe3 Ke5 57.c7+-) **47.Sxf6 Kxf6 48.g4!**+– (So und nur so kann Weiß das Bauernendspiel gewinnen. ; 48.Ke2? Ke5= 49.g4 f5 50.gxf5 gxf5 51.f3 h5 52.h4 Ke6 53.Ke3 **A1)** 53...Kd5! (7)



(Schwarz muss lediglich die Gegenüberstellung der Könige auf e3 und e5 mit Weiß am Zug vermeiden. Dazu wandert er geeignet auf den Feldern e6, e5 und d5. Hier haben wir übrigens ein wunderschönes Beispiel für die Hilfslosigkeit unserer "elektronischen Freunde" in manchen (Endspiel-) Stellungen. So bewertet z.B. Rybka 3 diese Stellung mit +3.60 (= Bauerneinheiten) für Weiß, was "normalerweise" eine klare Gewinnstellung bedeutet, aber sie hat nicht den geringsten Plan, wie dieser Vorteil umzusetzen wäre und zieht mit dem König hin und her.)

A1a) 54.Kd2 Ke6 55.Ke1 Ke5 56.Kf2 Ke6! (56...Kd5? 57.fxe4+ fxe4 58.Ke3+-) 57.Ke2 Ke5=

A1b) 54.fxe4+ fxe4 55.c6 Kxc6 56.Kxe4 Kb6 57.Kf5 a5 58.bxa5+ Kxa5 59.Kg5 Kb4 60.Kxh5 Kxb3=

A2) 53...Ke5? 54.fxe4 fxe4 55.c6+- Kd6 56.Kxe4 Kxc6 57.Kf5 Kb6 58.Kg5 a5 59.bxa5+ Kxa5 60.Kxh5 Kb4 61.Kg6 Kxb3 62.h5 b4 63.h6 Ka2 64.h7 b3 65.h8D+- Bekanntlich gewinnt die Dame gegen den b-Bauern.; 48.g4 Dass Schwarz nach 48.g4 zurecht aufgegeben hat, zeigen folgende Varianten: 48...Ke5 (48...g5 um h3-h4 zu verhindern 49.h4! trotzdem! 49...gxh4 50.Kg2+-; 48...h5 49.g5+-+; 48...Ke6 49.h4 verläuft ähnlich wie nach 48...Ke5 49.h4) 49.h4 f5 (49...h5 50.g5 Kd5 51.Ke2 Ke6 52.f4 exf3+ 53.Kxf3 Kf5 54.Ke2 Ke6 55.Kf2 f5 56.gxf6 Kxf6 57.Kf3 Kf5 58.c6 Ke6 59.Kf4+-) 50.h5 gxh5 51.gxf5 Kxf5 52.Kg2 Nun holt sich Weiß gemächlich die h-Bauern ab, anschließend wird der schwarze König austempiert.) **1 : 0**

Lösungen der Kombiecke

Nr. 1: 1.— Sh3! 2.Sxg7 (2.Dxh3 Lxg2+ 3.Dxg2 Txg2 4.Kxg2 Dc6+ —+) 2...Dg1+ Lxe4+ 51.Kxe4 1/2 : 1/2 Nissen – Grim-berg, LLS Sendling-Haunsteinen

Nr. 4: 34.Lxd5+! (In der Partie muss-te Weiß aufgeben nach 34.Df3?? Lc5 35.Txc6 Ta1+ 36.Lf1 Dh8+) 34...cxd5 35.Df3± (hätte Weiß wegen der Dop-peldrohung Kxh2 und Dxd5+ nebst Dxt nicht nur gerettet, sondern ganz gu-te Gewinnchancen mit seinem Mehrbau-ern beschert.) Δ35...Lc5? 36.Dxd5+ Kh7 (36...Kh8 37.Dxa8+) 37.Tf7+—

Gomelski – Katzer, Vereinsmeisterschaft 2009/10

Nr. 5: 48...Txh4+?! (48...d4! 49.Tg2 (49.Txd4? Txh4+ 50.gxh4 Dxh4+ 51.Dh3) 49...d3 50.cxd3 c2 51.Txc2 Txh4+ 52.gxh4 Dxh4+ 53.Dh3 Dxf4+ 54.Kh1 Dxe5 (54...e3 55.Df3 Dxe5 56.d4 Ld5 Dxc8+ Tg8 58.Txg8+ Kxg8 59.Tg1+ Kf7 60.dxe5 Lxf3+ 61.Kh2=) 55.d4 Dd5 56.Tc5 Dd8 57.Te5) 49.gxh4 Dxh4+ 50.Dh3 Dxf4+ 51.Kh1 Dxe5 52.Txg7 Dxc7 53.Tg1 (53.Dh4! Df8 (53...Lg8 54.Tg1 Df8 55.Df4 Df6 56.Tg5) 54.Df4=) 53...Df6 54.Dh5 Lf7 55.Dg5 Dxc5 56.Txg5 d4 57.Kg1 Lxb3 58.Txf5 d3 59.cxd3 exd3 60.Kf2 c2 0:1

Unger – IM Hennig, LLS: Tarrasch - Sendling

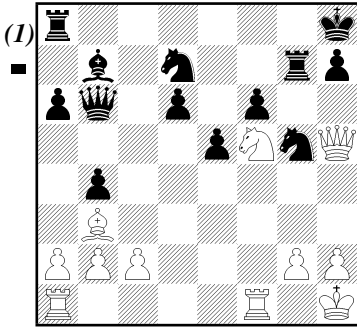
Nr. 6: 47...Lh3+! (47...Dg4+ 48.Kf1 Lfg4+ 49.Kxg4 Lxe5 50.Kf5 Lh8 51.Ke4 Kb3 52.Kd5 Kx4 53.Kc4 Lg7 54.Lc2+ Ka3 55.Kb5 a4 56.Ka5 Lc3+ 57.Kb5=) kein schnelles Matt) 48.Kxh3 Df3+ 49.Lg3 Df1+ 50.Kg4 h5+! 51.Kf5 fxg3+ (51...Dd3+ 52.Kxf4 Dc4 matt) 52.Kc5 Df6+ 53.Kxd5 Dc6 matt. Schleich – Schamberger, 4er Pokal 2009

Nr. 3: 41.Lc6+? (Spektakulär und schlecht – aber mein Gegner war so schockiert, dass er nun den Gewinn ver-passte! 41.Sxf7! Einfach und gut. Was mir nicht bewusst war: die zwei Bauern auf der e- und g-Linie werden mit Un-terstützung des Springers auch mit zwei Läufern spielend fertig, während mein Läufer sich gegen den b-Bauern opfert. 41...Lc4 42.Sxe5 Lg8 43.Ld7 Kc3 44.Lf5 b3 45.Sg4 b2 46.e5 Le6 47.Lb1 Ld4 48.g6 Lxg4+ 49.Kxg4 Lxe5 50.Kf5 Lh8 51.Ke4 Kb3 52.Kd5 Kx4 53.Kc4 Lg7 54.Lc2+ Ka3 55.Kb5 a4 56.Ka5 Lc3+ 57.Kb5=) 41...fxe6 42.g6 Kc2? (42...Kxa4! 43.g7 b3 44.g8D b2 45.Dxg1 b1D 46.Dxb1 Lxb1 47.Sc4 Kb4—+) 43.g7 b3 44.g8D b2 45.Dxg1 b1D 46.Dxb1

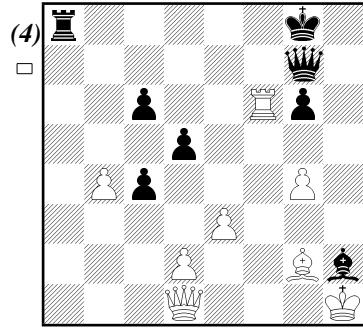
Katzer – Schützhold, LLS: Tegernsee-Sendling 2009

Nr. 2: 26...Lxe4! 27.Txe4 (27.Dxe4 Dxc3+ 28.Kh1 Dh3 matt) 27...Txg3+ 28.Kf2 Dh2+ 29.Ke1 Txd3 30.Lxd3 Dg3+ 31.Kd2 Dg6?! (=31...Dg2+ 32.Kc1 (32.Kc3 Sb3 33.Tf2∞) 32...Dg6—+) 32.Tef4?? Erst dieser Ein-steller in Zeitnot beendet die Partie ab-rupt. Nach dem richtigen 32.Te6∞ Dg2+ 33.Kc1 müsste sich schon Schwarz wegen der Doppeldrohung 34.Te7 nebst Th7+ und 34.Tef6 nebst Tf8 um Remis durch Dauerschach bemühen: 33...Sb3+ 34.Kd1 Db2 35.Te7 Da1+= 32...Dxh6 0:1

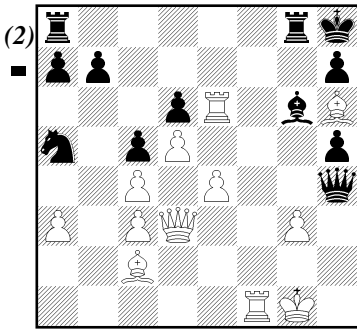
Gedenkturnier 2009



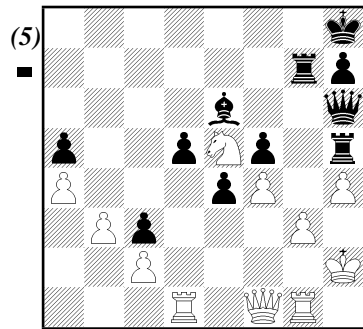
Die Luft für den weißen König wird immer stickiger.



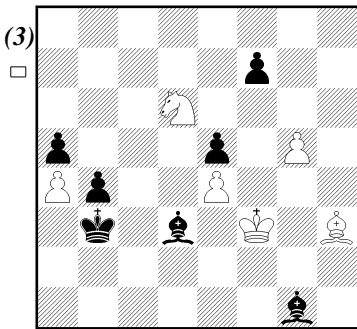
Welche Rettungschance ließ Weiß hier verstreichen?



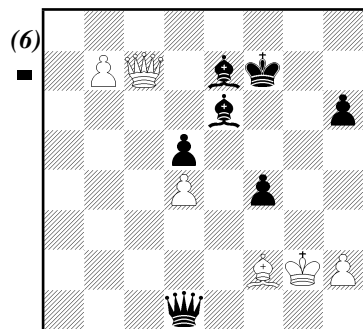
Weiß hatte sich gerade von der schwarzen Lady zum folgenschweren g2-g3? verführen lassen.



Ein Opfer liegt in der Luft; soll Schwarz gleich zuschlagen?



Es gibt es nun 2 Züge: einen guten und schlechten – einer spektakulär, der andere nicht!



Schwarz setzt Matt in 6 Zügen!

Terminkalender

Januar 2010

- Fr 01.01.2010 Feiertag - geschlossen
- Fr 08.01.2010 Monatsblitz
- Fr 15.01.2010 7. Runde Vereinsmeisterschaft
- Fr 22.01.2010 Münchner Schnellschach-Mannschafts-Meisterschaft (Vorrunde)
- So 24.01.2010 5. Runde LLS: Passau-Sendling (auswärts)

Februar 2010

- So 07.02.2010 6. Runde LLS: Kriegshaber-Sendling (auswärts)
- So 28.02.2010 7. Runde LLS: Sendling-Ingolstadt (heim)

Termine für Monatsblitz, Heimkämpfe bei Münchner Schnellschach-MM und Jahreshauptversammlung noch nicht bekannt - bitte auf der Homepage nachschauen!

März 2010

- Fr 05.03.2010 Heimspiele MMM Runde 1
- So 07.03.2010 Münchner Mannschaftspokal Runde 1
- Fr 12.03.2010 Heimspiele MMM Runde 2
- So 15.03.2010 LLS: Ingolstadt - Sendling Bay. MM
- Fr 19.03.2010 Heimspiele MMM Runde 3
- So 21.03.2010 8. Runde LLS: Sendling-Tegernsee (auswärts)
- Fr 26.03.2010 Heimspiele MMM Runde 4
- So 28.03.2010 Bayr. Blitzmannschaftsmeisterschaft (auswärts)

April 2010

- Fr 02.04.2010 Karfreitag - geschlossen
- Fr 09.04.2010 Monatsblitz April
- So 11.04.2010 9. Runde LLS: Sendling-Rottal (heim)
- Fr 16.04.2010 Heimspiele MMM Runde 5
- So 18.04.2010 Münchner Mannschaftspokal Runde 2
- Fr 24.04.2010 Heimspiele MMM Runde 6
- Fr 30.04.2010 Heimspiele MMM Runde 7